

Schnelle Hilfe bei psychischen Belastungen und Erkrankungen

Fachkliniken und Landkreis Vechta vereinbaren Kooperation / Beratung über eine Telefon-Hotline

Vechta/Neuenkirchen-Vörden/Visbek. Prävention und Mitarbeitergesundheit haben beim Landkreis Vechta einen hohen Stellenwert. Deshalb ist die Kreisverwaltung jetzt eine Kooperation mit den Fachkliniken St. Marien Neuenkirchen-Vörden und St. Vitus Visbek eingegangen.

Dr. Thomas W. Heinz (Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Fachkliniken) sowie Landrat Herbert Winkel stellen das Programm jetzt im Kreishaus Vechta den Mitarbeitern vor.

Er freue sich einen Partner gefunden zu haben, der das Gesundheitsmanagement der Kreisverwaltung unterstütze, betonte Winkel. Die Mitarbeiter und ihre Gesundheit seien sehr wichtig und die Kreisverwaltung habe eine Fürsorgepflicht. Es gehe daher darum, Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Dr. Thomas W. Heinz berichtete, dass Depressionen und Abhängigkeitserkrankungen die Spitzenreiter bei den diagnostizierten psychischen Störungen seien. Im vergangenen Jahr sei es in Deutschland aufgrund psychischer Störungen zu 107 Millionen Ausfalltagen gekommen, die dadurch verursachten Kosten seien in den letzten zehn Jahren von 12,4 auf 34 Milliarden Euro gestiegen.

Auch Frühberentungen wegen psychischer Störungen hätten sich im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt.

Ein speziell zusammengestelltes Team der Fachkliniken unterstütze nun auch die Kreismitarbeiter mit einem speziellen Programm, das sich Employee Assistance Programme (EAP) nenne.

Es handele sich dabei um ein umfassendes Gesundheitsma-



Die Kreisverwaltung Vechta hat jetzt eine Kooperation mit den Fachkliniken St. Marien Neuenkirchen-Vörden und St. Vitus Visbek vereinbart, die jetzt im Kreishaus vorgestellt wurde von (von links) Dieter Fröhle (Personalrat), Landrat Herbert Winkel, Marlies Witte (Arbeitsschutzkoordinatorin) sowie Dr. Thomas W. Heinz (Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Fachkliniken). Foto: Meier

agement für aktive Mitarbeiter. Dieses beinhaltet unter anderem Beratung, Schulung sowie Diagnose- und Krisenleistungen: „Damit möchten wir ihnen helfen, psychischen Belastungen und Erkrankungen wie zum Beispiel Burnout entgegenzuwirken.“ Das Angebot sei eine qualifizierte Ergänzung zu anderen Präventivmaßnahmen des Landkreises und berücksichtige natürlich Schweigepflicht und Datenschutz. „Wir möchten helfen, die Gesundheit der Mitarbeiter langfristig zu fördern“, so der Geschäftsführer.

Die betroffenen Mitarbeiter können über eine Telefon-Hot-

line zunächst eine Beratung erhalten. Je nach Bedarf kann für sie anschließend ein individueller psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlungsplan erarbeitet werden.

„Fortentwicklung unseres bewährten Beratungskonzeptes“

„Die Fachkliniken in Visbek und Neuenkirchen-Vörden arbeiten in der Prävention schon seit vielen Jahren mit großen und mittelständischen Betrieben, Behörden und Verwaltungen zu-

sammen“, erläuterte Dr. Heinz: „Dabei werden sie immer wieder auch über die Abhängigkeitsproblematik hinaus um Unterstützung gebeten. Das war für uns die zwangsläufige Fortentwicklung unseres bewährten Beratungskonzeptes“, sagte er.

Und weiter: „Denn wir sind ja Experten für seelische Gesundheit. Trauma, Depression, Angst und Trauer sind Themen, mit denen unsere Psychotherapeuten und Psychiater tagtäglich befasst sind. Diese Kompetenz möchten wir den Betrieben, Behörden und Verwaltungen des Landkreises anbieten.“